

Potenzialabschätzung Brutvögel & Amphibien

für die Flurstücke 72/7, 72/10 und 72/11 des B-Plans 37 in Nordenham



Büro Sinning



Potenzialabschätzung Brutvögel & Amphibien

für die Flurstücke 72/7, 72/10 und 72/11 des B-Plans 37 in Nordenham

Projektnummer: P-1750

Projektleitung: Dr. Hanjo Steinborn

Stand 22. März 2017

Auftraggeber	 <p>BÜRO FÜR STADTPLANUNG GIESELMANN UND MÜLLER GMBH</p>	<p>Büro für Stadtplanung Gieselmann und Müller GmbH Raddeweg 8 49757 Werlte</p>
Auftragnehmer		<p>Büro Sinning, Inh. Silke Sinning Ökologie, Naturschutz und räumliche Planung Ulmenweg 17, 26188 Edewecht-Wildenloh info@buero-sinning.de</p>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung / Vorbemerkung	1
2	Brutvögel & Amphibien	1
2.1	Potenzielles Artenspektrum	1
3	Hinweise zur Konfliktanalyse	4

1 Einleitung / Vorbemerkung

Im Rahmen der 8. Änderung des Bebauungsplans 37 der Stadt Nordenham soll eine Freifläche (Abb. 1) überplant werden. Um zu überprüfen, inwiefern hierfür artenschutzrechtliche Belange im Hinblick auf Brutvögel und ggf. Amphibien berührt werden, wurde am 15.03.2017 eine Begehung der Flächen durch Dipl. Biologe F. Jachmann durchgeführt. Die Begehung hatte das Ziel, aufgrund der Habitatausstattung ein potenzielles Artenspektrum für Brutvögel zu ermitteln und das Potenzial für streng geschützte Amphibienarten festzustellen.



Abb. 1: Übersicht über die Freifläche

2 Brutvögel & Amphibien

2.1 Potenzielles Artenspektrum

Es handelt sich um eine Freifläche, die von Gewerbe- und Wohnbebauung umgeben ist. Der größte Anteil besteht aus eher selten gepflegtem Grünland, dessen Grasvegetation stark verfilzt ist (vgl. Abb. 2). Bodenbrüter sind hier nicht zu erwarten.

An der südwestlichen Grenze entlang verläuft ein umfangreiches Brombeergestrüpp (ca. 45m x 5m x max. 2,5m hoch, vgl. Abb. 3), hier sind Zaunkönig oder Grasmücken als Brutvögel vorstellbar (alle Bäume dort stehen, soweit erkennbar, hinter der Grundstücksgrenze). Der Graben, der die ganze Wiese durchzieht, ist stark zugewuchert, maximal 10cm tief und insgesamt eher ungeeignet für Amphibien. Streng geschützte Arten wie der Kammmolch sind nicht zu erwarten. Das Potenzial für andere Amphibienarten ist ebenfalls sehr gering. An der östlichsten Ecke stehen ein paar kleine Bäume, diese sind weder für Vögel noch für Fledermäuse interessant. An Vogelarten auf der Fläche selbst konnten ein singender Zaunkönig, ein rufendes Rotkehlchen und eine Nahrung suchende Amsel in den Brombeeren festgestellt werden.



Abb. 2: Verfilzte Vegetation auf der Freifläche



Abb. 3: Brombeergebüsch am Rand der Freifläche

3 Hinweise zur Konfliktanalyse

Dieses Kapitel ersetzt keine Eingriffsbewertung oder Artenschutzprüfung, es dient lediglich einer ersten Einordnung möglicher Konflikte.

Die Fläche eignet sich aufgrund ihrer Habitatausstattung, der angrenzenden Bebauung und der Störungsbelastung nur für wenige Brutvögel als Bruthabitat. Auf der Grünlandfläche selbst sind keine Brutvögel zu erwarten. Lediglich für das randliche Brombeergebüsch sind für Siedlungsarten wie Rotkehlchen, Zaunkönig, Mönchsgrasmücke oder Amsel potenziell Brutplätze vorhanden. Diese können bei einer Entfernung des Brombeergebüsches aber problemlos in benachbarte Habitate ausweichen.

Das Gebiet bietet ein sehr geringes Potenzial für ungefährdete und nicht streng geschützte Amphibienarten. Streng geschützte Amphibienarten können ausgeschlossen werden.

Wenn die Rodung von Bäumen und Gebüsch außerhalb der Brutzeit erfolgt, sind keine artenschutzrechtlichen Konflikte zu erwarten.